

44 Cap. S. Der erste Theil diß Hirnschale.

A Du magst auch mit siedem ein zehes Pflaster
darauf machen / Es zeucht die schädlichen ma-
terien auß der schädlichen Hirnschalen von
der tiffin / gelegtschmerzen.

Noch ein kräftigere: Nim des gerechten
Balsams / od an dessen statt Tegelenöl / Bdel-
lium, Ammoniacum, jedes 3. vnz. weiß Hartz/
Gummi Elenij / jedes 1. vnz. Weyrauch / Myr-
tha / Sarcocolla klein gestossen / jedes 1/2. q. Ro-
senöl 2. vnz. Wachs was norist / mach ein zehes
Salb darauf / vnd siede das alles in 4. Vnz
Geißblattsafft / biß derselbe verzehrt wirt.

Zum Hirnhäutlein / Dura vnd Pia
mater genannt / wo die verlegt wer-
den. §. 3.

Diese zwey Häutlin oder schleimlin/
darin das Hirn ewickelt ist / vñ gleich
vnder d. Hirnschalen ligē / werden vñ
den Griechen Meninges genant. Die oberst ist
dura mater, die harre Mutter / genant / dar-
umb daß die gegē der andern ganz hart / doch
voller löcher ist / durch welche die Adern gehē.
Die pia mater, gütige Mutter / ist gar zart /
derhalbē gar gefährlich / wo die verlegt wirt /
dazu sind folgende Salben verordnet / vnd
behülfflich erfunden:

Nimm Speckgilgen / Betonien / Eibenel /
jedes 2. M. Gummi Elenij / Drachenblut / je-
des 1/2. lot / das sie in zwey vnz Rosenöl / vnd
B gnugsamen roten Wein / biß die feuchte ver-
zehret wirt / druck's auß / vnd laß erkalten /
machs mit zerlassnem Wachs / so dick du wilt.

Nim Terpentlin / Tanneharz / new Wachs /
jedes 1. vnz. Weyrauch 1/2. lot / Rosenöl 3. vnz /
Gummi Elenij 3. q. Mastix 1/2. lot / Betonien /
Speckgilgen / jedes drey q. die Kräutlin sie-
de in rotem Wein / druck's wol auß / misch das an-
der gestossen vnd zerlassen darunter / daß ein
Salbe vñ wol vmbgerührt werde.

Ist aber die Hirnschalen allein zerknirscht /
es sey vom fallen / werffen oder streichen / vnd
auch ein geschwulst darbey / so nimm Wermut /
Rosen / Camillen / jedes 1. M. die sie in dick
rotem Wein vnd Rosenöl / so vil taugentlich
ist / misch ein gut theil Bonenmeel darunter /
vnd schlaßes vber.

Item nimm Wermut / Camillen / Schuch-
len / jedes ein vnz. Storchasblumē / Betonien /
Speckgilgen / Bolarmen / Drachenblut / jedes
ein lot / Gerstenmeel zwey vnz / Rosenöl / was
die sacht erfordert / ein Salbe oder pflaster zu
machen / Wann du es hart haben wilt / setz er-
lassen Wachs zu.

Prob / wann ein Pflaster gnug ge-
sotten sey. §. 4.

Wann Kräuter / Safft / Wein /
oder andere feuchtigkeiten (wie hie
oben geschicht) in pflaster genomē

werden / vnd befohlen ist / die Safft lassen eyn. C
sieden / So ist diß die prob wann es geschehen
sey: Selt ein tropfen oder zwey auß das Feuer
wer / wann es nicht mehr pfeiffet / als herrest
Wasser darauß gegossen / sondern on rauffen
verbrännet / so ist die feuchte verzehrt.

Angesicht / ein theil des Haupts.
Das 5. Capitel.

Es ist hie fornē im anfang des vierd-
ten Capitels angezeigt / wie in aufstet-
lung des Haupts das Angesicht das
sechste theil innhalte / bey den angbran-
wen anfahe / folgend Augen / Nasen / Ohren /
Mund vnd Leffzen / innhalte / auch sein ende
am Zinbacken nemmen. Von denselbigē Glie-
dern / iren Kranckheiten vnd Gebrechen / ist
jegund zuschreiben / daran auch die mannliche
zier des Barts zu henden.

So viel nun das Angesicht in gemein belan-
get / so betriffet diser Namen vnder allen leben-
digen dingen allein den Menschen: Dann es
wirt von einem Thier gesagt / daß sein haupt
ein Angesicht / Faciem, habe / sondern vil mehr
Rüssel / Schnabel / vnd dergleichen. Vnd zwar
so hat die Natur in ein solche kleine Rän-
din des Angesichts wunderbarliche eige-
schafft gesteckt / also daß lauter wunderwerck
darinn erscheinen. Da sind Augen die gesehen /
vnd den gangen Leib leiten / Mund zu reden /
vnd Speiß zu erhaltung empfangen / Nasen zu
riechen / was lieblich / oder vngeschmackt sey zu
vertheilen / auch das Hirn von vbriger feuch-
tin zu entladen / Ohren zum hören / damit die
Menschen ein einander vernemen / Bart
das Geschlecht zu vnterscheiden / Augbran-
wen zu ziehen vnd schutz der Augen / Backen /
scham / forcht / fied vnd freundlichkeit / zu erze-
gē / wie daß in beschreibung eins jedes Glieds /
weitleufftiger darvon meldung geschicht. Zu
diesem ist das ganz Angesicht / gleich als ein
heller Spiegel des Gemüts / innerlichens wil-
lens / vnd anzeigen der verschwiognen annä-
tigkeiten. Aber dissorts ist nicht viel darinn
zu philosophieren / wir wollen hie in gemein
von seinen Gebrechen / vnd wie die zu bessern
seyen / reden.

Von Nasen vnd Flecken des An-
gesichts. §. 1.

Solche vngestalt zu vertreiben /
mag man folgende stück brauchen:
Mach ein kleines Käselein auß Theig
wie ein pasteren / ziemlich dick / dar-
eyn thu sechs vnz Bleyweiß / verkleib die de-
ckin wol / daß kein dampff darvon komme / laß
vngesähr eine stund in einem Backofen / der
nicht gar heiß sey. Wann es erkaltet / nimms
heraus / reib's klein ab / vnd schütt ein kleine
maß

Angeſicht.

A maß Zolderblawasser daran/ ſey wol verbun-
den in ein Glaß an die Sonnen/rühre alle tag
vier oder fünff mal vmb/waſch das Angeſicht
vier gehen tag/oder ſo lang not iſt/mit einem
Thüchlein dareyn genezt/Es iſt bewärt.

Item/nimm friſche Weiſwurz/vnd zer-
stoß/vnd ſtreichs auff die Maſen. Das außge-
brantte Waſſer von dieſer Wurz iſt auch gut
die Flecken zu vertreiben/aber vil ſchwächer
dann der Saft.

Nimm Geißmilch/darinn zerſtoſſene Weiß-
wurz geſotten ſey/brauchs wie oben geſagt.
Das Waſſer von außgebranntem Honig ver-
treibt ſie auch.

Guldine oder Jungfrauenmilch. Alſo nen-
nen die Alten ein gute vnd ſicher Waſſer/das
nicht allein zu allen Flecken vnd Maſen deß
Angeſichts/ſondern auch zu vilen andern ſa-
chē (wie hernach angezeigt) nützlich gebräucht
wirdt/das bereite alſo: Nimm 1 pfund Glett/
zerstoß klein/thu es in ein verglaſet Glaſlein/
gieße ein viertheil einer Maß weiſſen Eſſig
darauff/ſiede das ein weile/laß wol gefallen/
vnd ſiehe es gemacht ab in ein beſonder Glaß/
vnd behalts/Das Glett magſt zu einem Pfla-
ſter darzu eſſen gut iſt/behalten.

Sum andern: Nimm ein gute Handvoll
Salz/daran gieße ein achttheil einer Maß
Waſſer/ſiede den drittheil vnd behalts
auch in ein beſondern Glaß: Wann du es
brauchen wilt/ſo nim drey theil vom Salz

B waſſer/vnd ein theil vom Glett Eſſig/ver-
miſchs/ſo wirt es wie ein Milch/wiltu es be-
ſer haben/thu ein wenig Salmiac vnd Roſen-
waſſer darzu. Diß taugt auch zu allen Rau-
den vnd Geſchwülſten/etliche rühmens auch
zun Augen/es iſt aber ſcharff/ſonderlich wo
Salmiac darzugenommen wirt.

Herrn Triſtrants Waſſer.

In Muscatnüz 12. vng./Macis/
Imber/Paris/Regelen/jedes ein lot/
Rhebarbara ein vng./Bibergeil/Spi-
canardi/jedes 1. Lot/Lordl zwey vng/
das gewürtz laß alles ganz/gieße daran ſechs
Maß deß beſten Weins/verdecks wol in ein
verglaſeten Gaſen/vnd laß 4. Wochen ſtehen.
Nachmals ſiehe den Wein darvon/ſtoß das
Gewürtz zu einem Muß/thu es wider vnder
den vorigen Wein/verdecks wol/vñ laß drey
tag ſtehen/rühre es oft vnd wol/brenns dar-
nach in heißem Waſſer/geſchicht im recht mit
der hitz/ſo gehet das Waſſer lauter/iſt im zu
heiß/weiß vnd trüb/behalts wol vermacht.
Ober diß/daß dieſes Waſſer alle Maſen vnd
Flecken deß Angeſichts vñ Leibs/wo es wirt
vbergelichen/vertreibt/auch lauter vñ klar
machet/ſo gibt man im auch folgende wunder-
barliche tugenden zu. Wo das ein wenig wirt
im Mund gehalten/ſo vertreibt es alles zans
wehe. Fiſch/Vögel/Wildprät/dareyn gelegt/
oder mit beſprengt/ſollt vnd tag friſch blei-
ben. Alſo Riſchen/Weiſſen/Amarellen/

Blumen/daß man die im Winter als ein wun-
derſatragē mag. Ein wenig in ein faß zehen
Wein gegoffen/macht in friſch Ein wenig ge-
trunckē/bricht alle innerliche geſchwer/heiler
vnd erhaltet Leber/Miltz/Lungen/vñ Darm
in geſundheit/vertreibt die Grimmen/ein
Thüchlein dareyn genezt vnd vber die Wun-
den geſchlagen/heilet ſie. Es widerſtehet dem
Schlag/trucknet das flüſſige Hirn getrunckē/
oder das Haupt mit beſtreichen/berimpt den
ſinkenden Arthem/raugt den Ohren vñ Naſ-
löchern/erholt das Menſch lang lunggeſchaf-
fen/alle tag ein wenig nüchtern getruncken.
Vnd diß alles ſoll bewärt ſeyn.

Ein Salb zu Flecken. Nim Roſenöl/Ro-
ſenſalb/jedes ein Lot/Veilöl 1. Lot/Wegerich-
ſafft ein Lot/Schloſſamenschleim/Pappeln/
Veitelen/jedes drey lot/das laß ſieden biß der
Schleim verzehrt wirt/darnach mach mit zer-
laſſenem Waſch ein Salblein.

Sum Roſinucken. Nim ein wenig Alon/ſtoß
in klein/miſch ein wol zerklöpfftes Eyerklar
daran/ſez zu einem linden feuerlein/ſtats
vmbbrührend/damit es nicht hart werde/Waſ-
ſer ein ſchaum auffwirfft/ſohat es ſein genug/
damit ſalbe dich drey tag.

Wiltu dann die Roſinucken auß Sonnen-
hitze ſarkommē/ſo beſtreich das Angeſicht mit
zerklöpfftem Eyerklar.

Von Röte deß Angeſichts. §. 2.

In zwey Eyerklar/zerſchlage die
wol mit ein wenig Roſenwaſſer/ver-
miſche breit Wegerich vnd Streiff-
wurzſafft darunter/jedes vngefähr
gleich Waſſer diß alles vermüſcht/thu drey G.
zart zerriebens Mercurij ſublimati darzu/vñ
beſtreich die offne örter damit.

Folgendes nim bey acht vng Eſſig vnd Ro-
ſenwaſſer/vermiſch dareyn 1. Lot Schwefel/
Alon 1. lot/laß ſanfft ſieden biß ein drittheil
verzehret wirt/waſche das verlegt ort damit.
Nach dieſem/damit das Blut außgeſauget
werde/iſt ein Egle oder zwey anzulegen. Mit
dieſen iſt erfahren/daß man ſolche rüſſen/hop-
pen vnd rötin/die ſonſt nicht möchten geheilet
werden/vertreiben hat/Supor aber man die
Eglen anſetzt in allwege purgieren/die würt-
len behütſam/nach dem die peugel oder rötin
anſetzen.

Waſſer. Nim lebendigen Schwefel ein lot/
Salz ein q Campher 1. 2. Roſen vnd blauw
Gilgenwaſſer/jedes zwey vng/ſez wol ver-
macht vier gehen tag oder mehr an die Son-
nen/rühre oft vmb/nerge ein Thüchlein dar-
eyn/vnd waſch das Angeſicht damit.

Ein anderß. Nimm zwey Lot Bleyweiß/
Maſtir 1. Lot/Myreha 1. q/ſtoß jedes beſon-
der/laß vermüſcht durch ein Sieb lauffen. Thu
es in ein Möſer/gieße ein wenig Baumöl vñ
Eſſig daran/mach mit ſtatem vmbbrühren ein
Salb darauff.

Säc

A Für die Engring oder weisse Kätz-
lein im Angesicht. §. 3.

Diesem ist erstlich gut das Wasser
von gebachnem Bleyweiß vnd Zolder-
blawasser/ neuwlich im 1. §. beschrieben.
Man mag auch diese Salb brauchen/
Nim Schafänshlet/ frisch Marck auß Hirsch-
beinen/ zerlaß beym Feuer/ vnd salbs dar-
mit.

Item/ Nim Campher j. q. zerreib die Klein-
in sechs Lot Rosenwasser/ vnd rühre es off-
vmb/ bestreich das Angesicht mit.

Das Spicanardiöl wirdt zu sampt dem/
daß es wol reucht/ auch zum Engringen ge-
lobt/ soll auch ein wolgefärbt Angesicht ma-
chen. Neben diesen Engringen soll man auch
allerreidige vnd blatterige Angesichter ver-
stehen/ welche wir auch etwa Zittermal vnd
Aufschlechten nennen/ den Griechen sind sie
Lichenas/ bey den Lateinischen Mentagra, vñ
darumb/ daß es gemeinlich vmb den Rins-
backen ansacht/ sich daselbst mit rauchen/ daz-
ren/ beissenden raffen/ als Schäpen oder Bley-
en erzeugt/ welches hernach off den ganzen
Leib vberzeucht. Zu diesem taugt folgendes.

Nimm Geismilch/ die warm vom Vieh
kompt/ Meyenblumenwasser/ jedes ein vier-
theil einer Maß/ drey neuwgelegte Eyerklar/
die also warm vom Nest kommen/ Rinden
von zweyen warmen weissen Broten/ weiß
Gilgenwurz j. M. Campher j. q. diß alles
on den Campher distillier in siedendem Was-
ser/ alsdann mische den Campher dareyn/ vnd
wasch das Angesicht off mit.

Es wirt auch etwa das Angesicht voller ro-
ren Blätterlein/ die scharffe feuchtn mit Blut
vermischt haben/ flüssig sind/ vnd Eyer ge-
ben. Vnd wo diesem nit zeitlich rahr geschicht/
leichtlich zum Aufsatß gerahen möchten/ Da-
für sind folgende Mittel zu brauchen: Nimm
Äschen auß Wasser/ schnecken oder Meeremusch-
len gebrannt/ drey Vnz/ Bleyweiß mit Was-
terwurgwasser gewaschen drey Lot/ Eselkür-
biß/ off/ oder außgebrannt Wasser/ was not
ist/ ein Sälblein zu machen. Diß folgend ist
Erfrähtiger: Nim Sarcocolla, Bleyweiß/ Krafft
meel/ das vier tag in ein Laug geweicht sey/ se-
des drey Vnz/ das alles mach mit Eyerkla-
ren/ daß es zech werde/ Zu legt thu zwey G.
Wißem/ ij. q. Campher darzu/ mach ein Sälb-
lein/ vnd bestreich das Angesicht off damit.

Folgendes aber wirt für andre gelobt/ Nim
Glet/ das fast wol in Essig gesotten/ vnd von
allem vnstat geseubert sey/ reibs zart ab/ vnd
vermischs mit Rosenöl.

In allen erzehlen ist diß für ein gemeine
Regel zu mercken/ daß solches salben zu abend
solle geschehen/ vnd Morgens mit Wasser/
darinn Feigbonen gesotten/ abgewaschen
werden.

Ein lauters Angesicht zu machen. §. 4.

Welcher ein trauriges tuncfels
Angesicht hat/ der purgiere sich mit
Bitterheilig/ trinck nachmals etli-
che morgens nüchtern/ folgendes nim
Entian/ Wermut/ bitter Mandel/ jedes i. q.
als Klein gestossen in drey vnz Wermutwas-
ser/ vnd wasche das Angesicht off mit Essig
vnd Rosenwasser vermischet. So ist auch fol-
gendes ganz sicher: Nim Silberglet 3. lot/ Es-
bendigen Schwefel ein Lot/ Campher j. q.
brennten Alon ein Lot/ mach ein zartes Pul-
uer darauß/ gieße daran Gilgen/ Meyenblüm-
lein/ Bonenblü/ vnd Weißwurgwasser/ jedes
drey lot/ behalts in ein wolvermachet Glas/
Wann du es wilt brauchen/ soll es wol vmb-
gerühret werden. Item/ Nimm Bonen/ so vil
du wilt/ leg sie vber nacht in Essig/ der scharff
sey/ zeuch men die Schelffen ab/ truchtnens an
der Sonnen/ oder andern warmen ort/ vnd
machs zu Puluer. Von diesem wirt zu nacht/
wann du wilt schlaffen gehen/ etwas in warm
Wasser/ vnd wasch das Angesicht damit.

Den Weibern wirdt befohlen/ wo sie ein
hüpfch wolgefärbt Angesicht bekommen oder
erhalten wollen/ daß sie off Wolgemut das
kraut essen. Es taugt auch zu disen/ Wein ziem-
lich getruncken/ der erhaltet lebendliche farb.
So wirdt in Aranturweinen der Rosmarin-
wein darzu gelobt/ nicht allein getruncken/ son-
dern das Angesicht mit gewaschen. Betonen
kraut vber nacht in Wein gelegt/ macht gute
farb.

Wo nach Schlegeln verstockts
Blut ist. §. 5.

Nim Wallwurz/ Maslieble/ jeder
drey Vnz/ Camillen/ Schuchlen/ jeder
ein Vnz/ Bonenmeel zwey Vnz/ das
siede vnd stoß zu Muß/ vnd wann du
es brauchen wilt/ weichs mit Rosenöl an/ Trü-
folgendes soll wunderbarlich seyn: Nim Wall-
wurz/ Maslieblein/ jedes drey Vnz/ Camil-
len/ Schuchlen/ jeder zwey Vnz/ Saffran j. q.
Bononmeel vier Vnz/ frischen Butter fünf
vnz/ Senumgrecummeel drey lot/ die Wurtzen
siede ziemlich wol in Wasser/ zerstoß/ vñ machs
mit den andern zu ein pflaster. Diß ist gewal-
tig zu allen erschlagnen Gliedern/ darinn ge-
tödtete materien sind/ diemacht sie verriechen/
vnd mildert den schmerzen. Thustu daß Wer-
mut vnd Kümmel/ jedes i. vnz darzu/ so wirt in
kaum ein Arzney finden/ die dieser gleich sey.

Gute farb machen. §. 6.

Nim Aronwurz/ Fischbein/ Bley-
weiß/ jedes ein Lot/ als Klein gepül-
uert/ vermisch mit Rosenwasser/ vnd
reib die Backen.
Nim des kleinsten Kleesamens gestossen/
reib

Angesicht.

A reiß das Angesicht mit / das macht ein schön
Angesicht / vnd glatte Haut.

Dem Nitridat wirt auch zugelegt / daß er
ein wolgefärbt Angesicht mach / Ist aber den
jungen hitzigen nicht zu brauchen.

Augbrauwen / Augenglieder / vnd
was daran hanget. Cap. 6.

A nfang der beschreibung des
Angesichts am fünfften Cap. gesche-
hen / wirt angezeigt / daß solche an den
obersten Augbrauwen sein Anfang
hab / derhalben erfordert jegund die ordnung
des Menschlichen Leibs von denselbigen zu
schreiben. Da ist sonderlich diß zu mercken /
daß die fürsichtigste Natur die Augen mit allein
mit diesen / sondern mehr andern Gliedern /
wunderbarlich vor vilerley verletzung bewas-
ret hat. Dann erstlich sind die Cilix, die Aug-
brauwen / an den eussersten rand der obern vñ
vndern Augengliedern gestellet / welche mit
härten / steiffen vnd geraden Haaren herfür
stagen / damit alle kleine ding / als Mücken /
staub / vñ dergleichen / so in die Augen möchten
kommen / auffhalten. Solgend sind beyde Augen-
glieder / Palpebre, da stehet das vnderste steiff /
dargegen ist das oberste einer schnellsten be-
wegung / damit es das Aug bedecket / grösse-
re sachen / so in den Augapffelfahren würden /
empfahe: Also verwaret sie de auch im schlaff /
B bedeckens vor de Lichte / damit sie ir ruh de
sto bequemlicher / vñ samit inen der gånze leib /
haben möge. Zum dritten hat sie oben zum ens-
de der Stirnen (wie gesagt) die Supercilia,
Augbrauwen / auff ein hohes bühel in geset-
t / mit steiffen harten Haaren erfüllet / welche alle
herabfallende ding / sonderlich den Schweiß /
der mit seiner gefalzenen art den Augen schade-
thete / nicht anderß als ein auffgeworffenen
Schantzgraben geformiert / verwaret / vñ den
aber widerumb zwen bühel die Backen erhe-
bet / In der mitten die innersten theil der Aug-
genwinkel mit der höhin der Nasen vnter-
scheiden vñ verwaret: Wie auch die eusser-
sten mit harten Beinen von den Anatomicis
Iugales, bey vns die Schlaffoetn genant / ver-
sorget. Also / daß die Augen gleich allenthalbe
vmbschantzet / desto sicherer in der tieffen ver-
waret ligen. Von diesem ist diß orts nit weit-
leufftiger zu reden / sonder zumelden / was den
mängeln / so diesen Gliedern zusallen / zu wens-
den tauglich sey.

Vom geschwellen der Augen-
glieder. S. 1.

E ntstehen mancherley Mängel
vñ Gebrechen in den Augengliedern /
als geschwellen / erschweren / vberstülpe-
vñ anderß / welche vngefielt nach-
mals auch mit aufffalle der Haar an Augbrau-
wen gemehret wirt / von welchen hernach vñ
derschiedlich zu schreiben vñ am geschwellen
anzufehen ist / Dessen sind mehrerley vrsachen.

Die erste ein solches aufflauffen der Augen-
glied / die auß grober / gefalzneter materi komit /
das erzeiget ein röth / jucken vñ beissen / die sie
öffne / das Haar machen aufffallen / die auch / so
lang diser Mangel wäret / nit wider wachsen /
schadet auch dem Gesicht vñ den Aug. Disem
soll man erstlich / wo ein voller Leib ist / mit
derlassen zum Haupt begegnen / nachmals mit
Oxymel composito, vñ Erdrachsyrop / die
materien mit etlichen tränklin zum auffführe
bereiten / vñ folgenden Pillulen purgieren:
Nim gelbe Myrobalan rinden ein Lot / Aloe
j. Lot / Turbith ein q. Dragant / Rosen / Dia-
gridij, Senet / Erdrach / jedes j. q. mach Pil-
lulen mit Erdrachsaft / darvon gib ein q. ob-
vier 3. Sie treiben die gefalzene phlegma
vñ verbreitete materi. Wasserbad en ist nutz /
Es sol aber Pappell / Sauwrampher / Streiff-
wurtz vñ Eisenkraut darin gesortet seyn / vñ
diß offte. Zu machtschlag folgendes pflaster vñ
ber. Nim Endiuil / Dorel / Rölchenkraut / je-
des gleich / zerstoß / machs an mit zerfloßtem
Eyerklar / vñ wenigem Rosenöl. Du magst
auch in gedachter Rekerersafft ein Tuch nes-
zen vñ vberschlägē. Item / nim gesottene Lin-
sen / schütte die Brä darvon / stoß mit ein wes-
sig Rosenwasser / vñ brauchs / wie gesagt ist.
Nim gebalgere Linsen / Granatschellen / Ro-
sen / Sumach / jedes ein vntz / zerstoß vñ machs
mit Rosenwasser an. Die Augen beheofft mit
gestechleten Rosenwasser oder Brinnenwas-
ser / darin Streiffwurtz oder Sauwrampher
gesortet sey. Oder siede dieses: Rölchenkraut /
Sauwrampher / Rosen / Streiffwurtz / vñ Lin-
sen / jedes gleich. Item / nim bereite Sarcocol-
la, zerreibs in Schölkrantsafft / streichs vber
die Augenglieder / treiffs in die Augen / es ist
fast gut. Die ordnung des Lebens ist / wie her-
nach in Ophthalmia beschrieben wirdt. Ist
aber die Härten oder Rötten alt / da muß man
desto öfter aderlassen / purgieren / vñ außwen-
dig stärckers brauchen / als folgendes Sieff vñ
de genant: Nim Gränspan ein q. gebrant
Kupfferwasser j. Lot / roten Zitrach / Sala-
perer / Meerscham / jedes i. 3. Salmtac 2. 3.
vermischs mit Rautensaft / vñ streichs auff
den Schaden. Diß ist wol gut solche Rauten
zu vertreiben / aber stark / vñ der Augenhals
gewarsam mit vmbzugehen / außwendig ge-
hetes hin / folgendes ist milder: Nim Gräns-
span j. q. Dragant j. q. Saffran / Pfeffer / je-
des i. q. machs Honigdic mit sauwrem wein /
brauchs wie oben. Item / nim weissen Wein /
Rosenwasser / jedes 2. vntz / Aloe / Saffran / je-
des i. q. damit wasche die Augbrauwen. Nim
Wasser / darin Sumach gesortet seye / Rosen-
wasser / weissen Wein / jedes drey vntz / Kupf-
ferwasser / Gränspan / gebrantten Alon / jedes
j. q. wasch mit kaltem wo mangel ist. Oder
nim Rosen / j. Lot / bereite Tutia j. q. Spieß-
glas / gebrant Kupffer / jedes j. q. Wein 6.
vntz / Fenchelwasser 3. lot / vermisch / wasch dar-
mit was schadhafft ist.

Die ander art des geschwellens der Augen-
glieder